













# Der Landdienst ist Ehrendienst an der Gemeinschaft.

## Appell an die deutsche Jugend.

Das Leistungsprinzip ist die Grundlage der Sozialarbeit der Hitlerjugend. Nicht das Schwache soll betreut werden, sondern das Gesunde, Lebensstichtige soll gefördert werden. Nicht dem soll geholfen werden, der sich selber nicht zu helfen weiß; dem Einsatzbereiten soll der Weg gezeigt und gebahnt werden.

Als eines der Aufgabengebiete der Sozialarbeit bei der Hitlerjugend hat auch der Landdienst nach diesem einseitigen Grundgedanken seinen Anfang genommen und sich dadurch eine gesunde Entwicklung garantiert. Einzig und allein mit dieser im praktischen Einsatz erprobten Auffassung von der Arbeit ist es dem Landdienst gelungen, die ihm heute zukommende Stellung zu erringen.

Vor zwei Jahren hat der Reichsjugendführer diesen Dienst der Hitlerjugend auf dem Lande proklamiert. Ein damals noch wenig beachteter Vorgang in der Öffentlichkeit. War doch der Einsatz nur mit einigen Hundert Mann auf Wenigstange beschränkt. Im vergangenen Jahr aber hat der Landdienst seine Bewährungsprobe abgelegt. In ungefähr 500 Gruppen arbeiteten über 6000 Jugendliche in größeren landwirtschaftlichen Betrieben oder als Dorfgemeinschaften in den Bauernhöfen. Mit diesen Zahlen läßt sich der Wert des Landdienstes aber nicht messen. Er hat sich ja nicht allein in die Augen gefügt, den Einsatz für ausländische oder inländische Wanderarbeiter zu stellen, sondern er bildet die geeignete Arbeits- und Erziehungsgemeinschaft zur Ausübung der Jugend auf dem Lande. Wenn sich auf der einen Seite der Rückgang bemerkt, die Abwanderung von langgehörigen Menschen in die Stadt eindämmen, so muß gleichzeitig auch eine rücklaufende Bewegung von der Stadt zum Land einleiten. Dieses Schöpfwerk machen von städtischen Jugendlichen auf dem Lande ist aber mit den größten Schwierigkeiten verbunden und bisher trotz vieler Anstrengungen von keinem besonderen Erfolg begleitet gewesen.

Allein der Landdienst hat in dieser Richtung heute schon Beachtliches zu leisten vermocht. Sein praktischer Erfolg liegt wesentlich im folgenden begründet:

1. Die Landdienstgruppe als HJ-Einheit im Dorf bietet die beste Grundlage zur Bildung der Jugend an der Arbeit auf dem Lande. Einmal wird dem jungen Siedler das Aussehen in der neuen Umgebung und die ungewohnte Arbeit im Zusammenhang Menschen gleicher Art und Herkunft erleichtert, seine Umstellung zum neuen Leben, sein Hineinwachsen in den äußeren Lebenskreis kann sich langsam und damit auch vollkommener vollziehen. Weiter gibt ihm der geschlossene, organisierte Einsatz des Landdienstes die Sicherheit, daß er nicht durch Unverständnis eines Betriebsführers ausgenutzt und dadurch vorzeitig abgeholt wird. Damit besteht der Landdienst auch des Vertrauens der Eltern.
2. Der Jugendliche sieht freiwillig im Landdienst, was wesentlich ist und bestimmend ist für seine Einstellung zur Arbeit. Er fühlt auch, daß er hier mitteilt bei einer Aufgabe, die nicht nur ihm, sondern dem ganzen Volke zugute

kommt. Damit wächst die innere Bereitschaft, die Arbeitsfreude und die Leistungsfähigkeit.

3. Die Arbeit im Landdienst wird als Landarbeit gelehrt und geübt. Damit beginnt eine Ausbildung der Jugendlichen, die ihm weiterhin die Möglichkeit verschafft, den Beruf als Landarbeiter oder in irgendeinem sonstigen Zweig der landwirtschaftlichen Arbeit auszuüben.

4. Die Führerschaft des Landdienstes hat sich sehr langsam in der Praxis selbst bewährt und ist somit auch geringfügig in der Praxis schwieriger Aufgaben zu meistern. Der Landdienstgruppenführer steht nicht nur einige Dienststunden in der Woche vor seiner Mannschaft wie irgend ein anderer Gruppenführer, sondern er lebt ein ganzes Jahr in der Gemeinschaft mit seiner Gruppe bei der Arbeit und bei der Freizeit.

5. Der Landdienst leistet auch in sozialpolitischer Hinsicht Pionierarbeit auf dem Lande. Er garantiert für die Bezahlung des entsprechenden Tariflohnes und für die Einhaltung der vereinbarten Arbeitszeiten. Er verlangt in jedem Betrieb und in jedem Dorf gesunde und anständig eingerichtete Wohnräume.

Durch den Mangel an Arbeitskräften, der auf dem Lande immer stärker wird, und ganz besonders durch den Kriegsjahresplan, dessen Kernstück die erfolgreiche Fortsetzung der Erzeugungslage in der Landwirtschaft ist, erhält der Landdienst eine gesteigerte politische Bedeutung, die von den maßgebenden Stellen bereits erkannt und gewürdigt ist.

Im nächsten Jahr muß der Einsatz des Landdienstes mindestens verdoppelt werden. Arbeitsplätze sind genug vorhanden, da die Bauern und Landwirte die besten Ertragsformen mit ihren Landdienstgruppen gemacht haben. Sehr kommt es nur darauf an, daß sich die deutsche Jugend ihrer Verpflichtung bewußt wird.

Der Reichsjugendführer hat in seiner Rede beim Reichstreffen des Landdienstes in Litzke bereits den ersten Appell an die deutsche Jugend gerichtet, indem er erklärte: „... Ich bin überzeugt, die ganze deutsche Jugend wird dieses Wort übernehme und es in ihrem eigenen Wert machen und daß dieses Wort das heute ein Anfang ist, einmal etwas Gemaltes sein wird, was die ganze junge Generation als Verpflichtung empfinden wird!“

Es gibt noch Tausende von Jugendlichen, die nicht in Lehrsstellen der städtischen Betriebe untergebracht werden können. Der Landdienst bietet diesen Jungen die Gelegenheit, einen Beruf zu ergreifen, der heute ebenso ehrenwert und ertragsbringend ist wie jeder andere.

Und für diejenigen die nach einem Jahr Landdienst wieder zurückkehren wollen in die Stadt, ist es ein Ehrendienst an der Gemeinschaft, der eine gute Erziehungsgrundlage für ihr späteres Leben abgibt. Die Eltern mögen ihre Vorurteile gegenüber der Arbeit auf dem Lande ablegen und den Wunsch der jungen Generation Rechnung tragen. Der Wert des Landdienstes darf nicht ungehört verhallen. Die Nation rechnet auf den Einsatz ihrer Jugend!

und weiteren Kindes feiern können. Bedingung für das Gedenken ist, daß es sich bei der Kinderzahl um eine ununterbrochene Reihe handelt, alle Kinder also leben müssen. Des Weiteren, daß es sich um eine arische Familie handelt. Familien im Sendebereich des Reichsleiters Frankfurt/M., die diese Bedingungen erfüllen, kann ab 1. Januar durch den Reichsleiter gebot werden, wenn schriftliche Unterlagen, möglichst über die Ortsgruppen der Partei oder durch den Ortsverband der Kinderreichen oder das zuständige Standesamt dem Reichsleiter Frankfurt mitgeteilt werden, die folgende Angaben enthalten: 1. Um das meiste Kind es sich handelt, 2. Name und Geburtsdatum, 3. Geburtsort, 5. Zugehörigkeit der Eltern oder Geschwister zur Partei oder ihren Unterstellungen oder beides zusammen.

**Handgeübte.** Im November wurden im Stadtbüro der Städtischen Betriebsbetriebe abgeliefert: 14 Schirme, 28 Paar Handschuhe, einzelne Handschuhe, ein Paar Turnschuhe, verschiedene Einfaßstücke, eine Aftentafel, sieben Geldbörsen mit kleinen Geldbeträgen, drei Geldbörsen, ein Füllfederhalter, ein Bund Schlüssel, drei Taschenuhren, eine Fahrradlampe, ein Buch, eine Handarbeit, ein latholches Gelangband, ein Päckchen (Kinderbrosen und Süßigkeiten), ein Päckchen Schokolade, ein Päckchen Pralinen.

Ihre silberne Hochzeit feiern am 21. Dezember die Eheleute Wilhelm Ehrig und Frau Christiane, geb. Kaiser, Schoppenauerstraße 4.

**Kurhaus.** In dem Weihnachtskonzert des Stadt-Kurorchesters am Mittwoch, 23. d. M. für das Kapellmeister August Bögel ein sehr anziehendes Programm aufgeführt hat, wirkt noch die jugendliche Pianistin Friedel Kömer mit. Friedel Kömer wird das Klavierkonzert in F-Moll von C. M. v. Weber zum Vortrag bringen, gleichzeitig im Gedenken an den 150. Geburtstag des Komponisten.

### Schierstein.

**Volksgemeinschaftsabend.** Das Schiersteiner Jungvolk veranstaltet am Samstagabend, 8.30 Uhr, im Saalbau „Livot“ einen Volksgemeinschaftsabend.

### Erbhöfedorf Waldrode.

#### Grundsteinlegung durch den Gauleiter.

Das geplante Erbhöfedorf „Waldrode“, das nahe dem Dorfe Großenhau im Kreise Gelnhausen unmittelbar an der alten Birkenhain Straße, des ehemaligen Verbindungsweges vom Franenland nach Süd- und Mitteldeutschland, im Entstehen ist, und zu dem am 18. Dezember Gauleiter Sprenger den Grundstein gelegt hat, umfaßt zunächst



Aufnahme NSG-M

Wo steht Waldrode entsteht.

12 Erbhöfe mit Haus- und Hofbauten und 40 bis 50 Morgen Land. Um das notwendige Gelände bereitzustellen zu können — die Siedler werden sämtlich aus dem Kreise Gelnhausen kommen — werden gegenwärtig aus dem Areal des Altenhainauer Gerichtswaldes 600 Morgen urbar gemacht. Seit Wochen arbeiten nicht weniger als 450 Holzräder aus den umliegenden Gemeinden, um den Wald zu roden, der außerordentlich fruchtbarer Ackerlande zu geben verpricht. Mit dem Bau der Häuser und Höfe soll schrittweise begonnen werden. Je sechs Gehöfte werden sich auf der Hauptstraße des fünfzig Morgen gegenüberliegenden und weitläufig und luftig gebaut sein, so daß ein geordneter landwirtschaftlicher Betrieb durchgeführt werden kann. Die zu den einzelnen Höfen

gehörigen Wohnstätten werden eine Wohnküche und drei Zimmer im Erdgeschoss und zwei Zimmer und eine Kammer im Dachgeschoss umfassen. Zu jeder Hofreife gehört eine genügende Stallung mit einer Holz- und Wannenballe. Auch ein Dorftrug, der gleichzeitig auch den Kaufmann zur Dedung des täglichen Bedarfs aufnehmen wird, wird vorhanden sein, doch wird dem „Krüger“ ein weniger großer Ackerbesitz zur Verfügung stehen.

### Taurus und Main.

#### Kein Schnee mehr im Taurus.

— Vom Feldberg, 18. Dez. Die ständig steigenden Temperaturen — das Thermometer erreichte Freitagmittag 6,2 Grad über Null — haben den Schnee im Gebirge bis auf winzige Reste völlig geschmolzen. Die Strahlen, die tagelang vereist waren und den Verkehr schwer beeinträchtigten, liegen in hellem Schmelzwasser. Die von den Höhen abströmenden Flüsse sind mit Eisschmelzwasser bis an den Rand gefüllt. Für die Jahreszeit ist das Wetter weitens zu milde. Die Sportausflieger sind für die nächste Zeit nach der gegenwärtigen Wetterlage völlig geschwandert. Es gewinnt den Anschein, als ob uns, wie schon so oft, ein warmes und „grünes“ Weihnachtsfest bevorsteht.

#### Von einem Baumstamm erschlagen.

— Orlau, 18. Dez. Der 16jährige Sohn des Landwirts Adolf K. non hier, der Freitagvormittag in der Nähe des Jagamantels mit seinem Vater beim Stammholzablen beschäftigt war, wurde dabei so unglücklich von einem Stamme getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

## Wirtschaftliche Wochenschau.

### Intensivere Nutzung der deutschen Wälder.

Mit der Verordnung zur Verstärkung des Holz einschlags hat der Reichsforstmeister erstmalig von seiner Ermächtigung Gebrauch gemacht, den Einschlag auch in den kommunalen und Privatwaldungen festzusetzen. Der Einschlag wird wieder auf 150 % des Abnutzungslages festgelegt, es werden daher die gegenüber den normalen Abnutzungsmöglichkeiten um die Hälfte erhöhten Einschläge im kommenden Jahr in allen deutschen Waldungen durchgeführt werden. Die Verordnung vom 15. Dezember macht den seit drei Jahren in den Staatswaldungen durchgeführten Einschlag zur Regel, den auf Wunsch des Reichsforstmeisters auch der Privatwaldbesitzer dieses schon vorgenommen hat. Im Interesse der Rohstoffversorgung werden die deutschen Wälder teilweise bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit herangezogen. Es wäre aber ein Irrtum zu glauben, daß durch die Verstärkung des Holzeinschlags ein gerade durch die Reichsforstpolitik bekämpfter Raubbau an deutschen Wäldern betrieben würde. Die Beziehung des Einschlags auf das Betriebsvermögen bzw. den Durchschnitt der in den letzten zehn Jahren eingeschlagenen Holz mengen ermöglicht es, die härtesten Anforderungen durchaus im Rahmen der betriebsplanmäßigen Zielsetzung zu betreiben. Der allgemein verstärkte Holzeinschlag stellt in diesem Sinne nur eine intensivere pflegliche Waldnutzung dar. Es wird in zahlreichen Fällen dabei durchaus möglich sein, daß der durch die Verordnung vorgeschriebene Einschlag den Normaleinschlag darstellt, d. h. daß die Bestimmungen des Reichsforstmeisters lediglich kleine Reserven mobilisieren, die betriebswirtschaftlich zwar verhältnißlos sind, aber im Interesse der Rohstoffversorgung zur Zeit nicht zugebilligt werden können. Denn gerade der härtesten Bedarfsdeckung mit dem deutschen Holz kommt im Rahmen des zweiten Vierjahresplanes erhebliche Bedeutung zu.

### Sozialismus der Lat.

In dieser Vorweihnachtszeit haben eine große Zahl deutscher Wirtschaftsbetriebe ihrer Erfolgsgeschichten gedacht und Weihnachtszuwendungen auszahlen lassen, ein Vorgang, der vor 1933 nicht zu den üblichen Erscheinungen im Wirtschaftsleben gerechnet werden konnte. Gemäß war auch damals schon in Klein- und Kleinstbetrieben, in denen der Betriebsführer Tag für Tag mit seiner Gefolgschaft Schalter an Schalter schaffte und die Sorgen des einzelnen Mitarbeiter kannte, dieser schon etwas antizipieren, aber in größeren Betrieben konnte man ihn nicht. Der Arbeiter bekam seinen Lohn, damit gab man sich zufrieden. Man war in den Direktionen bemüht, einen günstigen Jahresabschluss vorzulegen, denn man mußte ja an die Aktionäre denken. Jeder Pfennig, der mehr für soziale Aufwendungen bereitgestellt werden mußte, war ja zu belegen. Es ist in dieser Beziehung schon manches besser geworden und mit wollen hoffen, daß noch manche Entschädigung fallen wird, die dieses Problem beseitigt. Soziale Zuwendungen sind keine Lasten, sie dienen vielmehr der Erhaltung des Betriebes. Der Erfolgsgeschichten, der weiß, daß seine tägliche Arbeitkraft über die Schmelzlinie hinaus an Arbeit wird, wird sich umso freudiger für den Erfolg der Betriebsarbeit einsetzen. Er verlangt keine Lohnerhöhungen, weil auch er das große Ziel, die Befreiung der Wirtschaft, das sich der Führer gestellt hat, mit erreichen dessen will; er verlangt keine Gewinnbeteiligung, weil er erkennt, daß Gewinn weiterarbeiten muß, aber er wird es nicht verhehlen können, daß Gewinnüberschüsse für alle möglichen Zwecke Verwendung finden, ohne daß man auch seiner Arbeitskraft gedenkt. Wir können feststellen, daß manche Betriebsführung dieses Problem gerade zu lösen verstand, andere werden auch Mittel und Wege finden, diesen Sozialismus der Lat zu üben.

## Bekanntmachungen.

### NSG. „Kraft durch Freude“.

Winterjourné-Freier der Wandergruppen. Die Wandergruppen der NSG. „Kraft durch Freude“ veranstalten am Samstag, 19. Dez. eine Wandermärsch anlässlich der Winterjourné nach zur Höhen Wurzel. Treffpunkt 20.30 Uhr Lahnstraße Ecke Jeterstraße. Die Wanderung führt über Alarand, Chausseebach zur Höhen Wurzel. Der Kreiswart der NSG. „Kraft durch Freude“ wird dort die Teilnehmer noch eine gemütliche Rast bereiten.

Den feinen Weihnachtskaffee von Linnenkohl

### Rundfunk-Gde.

- Beachten Sie am Sonntag!
- Berlin: 12.00 Konzert. 14.00 Schallplatten. 15.00 Echo aus der Kurmark. 18.00 Bunte musikalische Stunde. 19.00 Die Sternjäger. Ein märkisches Abendspiel. 20.00 „Der Freischütz“. Oper von Weber. 24.00 Tanzplatten.
  - Breslau: 14.50 Der Försterturm. 15.30 „Tannenschein und Kreuzschnabel“. Märchenpiel. 16.00 NSG-„Wanderkonzert“. 18.00 „Der männermordende Hase“. Hörspiel. 19.00 Liebe im Schneegestöber. 19.15 Tanzmusik. 19.35 am Freitagstag in der kleinen Stadt. 20.20 Weihnachtsoratorium mit Bach. 22.30 Tanzmusik.
  - Hamburg: 12.00 Konzert. 14.00 Kinder hört zu. 15.00 „Schnee und Glätte“. Schallplatten. 15.40 Klavier über Weihnachtsbrände. 18.00 „Eulenspiegel und Wälder“. Hörfolge. 18.45 Bunte Volksmusik und Männerchöre. 20.00 „Der Christoffel“. Oper von Hoffner.
  - Köln: 14.00 Lustiger Räufelklub. 14.30 Kiepenkerl und 15.00 Männerchorkonzert. 15.45 Von der Welt unter Waller. 16.00 Konzert. 17.30 Funtpappel alter Frontsoldaten. 18.00 „Hänel und Gretel“. Märchenoper von Humperdinck.
  - Königsberg: 14.45 Schallplatten. 15.10 Volkstanzmusik in Sitten alter Weiber. 15.30 Sternpulschen Weihnachtsabend. Märchenpiel. 16.15 Orchesterkonzert. 17.00 Wort und Lied zum Advent. 18.15 Volksmusik. 20.00 „Magister Kant hört Rundfunk“. 21.00 Volksstimmen Weihnachtskonzert.
  - Leipzig: 14.25 Schallplatten. 14.50 Märchenpiel. 15.00 „Das heimliche Haus“. Kantate. 15.30 Deutsche Weihnachtslieder jenseits der Grenze. 20.00 Leipziger Kalendeltanz.
  - München: 12.00 Standmusik. 13.00 Konzert. 14.45 Der Puccini's Opern. 15.05 „Der Fräulein des Saafens“. 15.30 Unterhaltungskonzert. 18.00 „Der König des Königs“. Hörspiel. 19.05 Unterhaltungskonzert. 20.00 Tanzmusik. 22.00 Sinter Abend.
  - Saarbrücken: 15.00 Saarpfälzische Chorfründe. 16.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Musik zur Dämmerstunde. 19.00 „Die Vertikale“. Oper von Bizet.



# Sport und Spiel.

## Die neuen Wettfahrtbestimmungen der Ruderer sollen der Erhaltung und Vertiefung vornehmster Sportauffassung dienen.

In dem amtlichen Organ des Reichsamtes Rudern im DRL heißt der Reichssportführer H. Paull der Begründung der neuen Allgemeinen Wettfahrtbestimmungen des Reichsamtes Rudern im DRL ein Wortwort, dem wir folgende Absätze entnehmen:

Die Grundlagen für den technisch-ruderportlichen Betrieb bilden die Adergeseh, wie sie im Laufe der Jahrzehnte erlassen worden sind. Es gehören hierzu die allgemeinen Wettfahrtbestimmungen (AWB), die Bestimmungen über das deutsche Meisterchaftsrudern, die Bestimmungen über Wander-Ruderwettkämpfe, die Richtlinien und Bestimmungen für das Frauenrudern und für das Jugendrudern.

Durch den Neuaufbau des deutschen Sports im Reichsbund für Leibesübungen sind manche Stellen, insbesondere der Aufsicht des DRL, der auch im Wettfahrtsbereich wichtige Zuständigkeiten hatte, weggefallen. An seine Stelle trat die Reichssportführung. Es mußte aus den Regattaverbindungen, die in Sportvereine im eigentlichen Sinne nicht sind, ihre Stellung im Ruderport angeschlossen werden. Von maßgebender Bedeutung war das Verbot der Eintritte des DRL in die FISA, den internationalen Ruderband, wodurch für internationale Regatten auch für Deutschland die Wettfahrtbestimmungen der FISA maßgebend wurden. So mußte eine Neuauflage der AWB vorgenommen werden. Es geht davon aus in neuem Gewand, nicht als Fiktion, sondern von bewährten Erfahrungen bearbeitet und in einem Maß gebracht. Den Ruderern ist lange Gelegenheit gegeben gewesen, zu der Neuauflage Anregungen zu geben und Vorschläge zu machen. Der Erhaltung und Vertiefung vornehmster Sportauffassung sollen wie bisher auch künftig die AWB ein Dienerr sein.

Dem umfangreichen Werk der AWB, für dessen gründliche Durcharbeitung allein die Lasten liegt, hat in nicht weniger als 106 Paragraphen mit Abhängen auch das vielleicht Unbedeutendste gedacht wurde, entnehmen wir als allgemeinen Überblick einige besonders markante und umfassende Stellen. Für die Wettfahrtsregeln sind Sonderbestimmungen geschaffen worden, auf die wir ebenfalls eingehen werden.

### Im ersten Absatz der AWB wird der Begriff der Ruderregatten

in DRL hergeleitet und dabei auch die Zuständigkeit der Regattaverbindungen umgrenzt. Es heißt: „Für ein bestimmtes Gebiet ein Regattaverband anerkannt, so ruht für ihn in diesem Gebiet ansonstigen Rudervereine die Berechtigung, offene Ruderregatten zu veranstalten. Der Regattaverband kann mehrere Regattaverbindungen zu Regattaverbindungen zusammenschließen. Für ein räumlich abgegrenztes Gebiet ein Regattaverband oder Verband vom Regattaverband anerkannt, so ist jeder in diesem Gebiet ansonstigen Ruderverein (abteilungs) verpflichtet, ihm als Mitglied anzugehören.“ Die Einteilung der Regatten erfolgt in „nationale“ und „internationale“. Unter den Regatten kann der Regattaverband bis zu sieben offene Regatten als

„Hauptregatten“ bezeichnen, wobei eine Mannschaft, die einmal auf einer Hauptregatta in einem unbeschränkten Rennen siegreich war, nur noch auf gleichen Rennen starten darf. Ertliche Wettfahrten sind verboten.

In einem längeren Absatz sind allgemein die Begriffe der einzelnen Rennen, wie Hochschul-, Herbst- und Kurzstreckenrennen, gefaßt, ebenso wie die Parapherierung der Ausschreibung und Werbung einen breiten Raum einnimmt, wobei sich jedoch gegen früher nichts Wesentliches geändert hat.

### Die amtlichen Bootbenennungen

sind: a) Rennboote: Zweier mit, Zweier ohne Steuermann, Vierer mit, Vierer ohne Steuermann, Achter, Einer, Doppelzweier und Doppelvierer; b) Rennjäger: (früher Rollauslegerregatta) Rennjäger-Zweier, Rennjäger-Vierer, Rennjäger-Achter, Rennjäger-Einer, Rennjäger-Doppelzweier usw. Die gleiche Einteilung gilt für Gigs (früher Halbtausender-Gigs), während es für Socias nur den Zweier und Vierer gibt. Startberechtigt sind Mitglieder des DRL, wobei zu sämtlichen Regatten auch Regattaverbindungen zugelassen sind. Sie werden unter dem Namen eines Regattaverbands oder Rudervereins mit dem Zusatz „Regattaverband“ gemeldet.

### Die Klasseinteilung der Ruderer

steht vor: Jungmannen, Junioren, Senioren, Jungmannen, aber noch keine zwei offenen Rennen gewonnen hat. Junior ist, wer noch keine offenen vier Rennen gewonnen hat, wobei die Jungmannen nicht mitzählen. Senior ist, wer im In- und Ausland vier offene Rennen gewonnen hat, wer in einem unbeschränkten Rennen einer Hauptregatta siegreich war und wer beim Meisterchaftsrudern siegreich ist.

Ein ebenfalls wesentlicher, jedoch nur für den „internen Dienstbetrieb“ geltender Teil enthält dann die „Besonderen Vorschriften für die Durchführung von Rennen“, die „Abwertung der Rennen“, die „Regelung der Aufgabengebiete der Schiedsrichter, des Regattauschusses und verschiedene Bestimmungen mehr. Aus den

### Bestimmungen für die Meisterchaft

ist zu ersehen, daß die Titel eines „Meisters von Deutschland“ weiterhin in den sieben bisher bestehenden Bootsklassen vergeben werden. Das Meisterchaftsrudern soll jährlich in der Zeit zwischen dem 20. Juli und 10. August stattfinden, eine Regelung, an die man sich auch in der vergangenen Zeit im allgemeinen gehalten hat. Ausgeschrieben werden die Rennen für deutsche Rudervereine des In- und Auslandes. Rennen können stattfinden, auch finden die Meisterchaftstrennen dann statt, wenn nur ein Boot gemeldet hat.

In ihrer Gesamtheit und umfassenden Gründlichkeit bilden die AWB, deren 117 Paragraphen noch ein technischer Anhang über das Bootsgesetz beifügt, die unumstößliche feste Gewähr für eine reibungslose Abwicklung des gesamten deutschen Ruderbetriebes.

## Zwischen den Seilen.

Kener 1. a. Sieg Peter Kanes.

Der junge englische Bantamgewichtsbokser Peter Kane ist auf dem besten Wege, sich in England einen großen Namen zu machen. Peter Kane trat jetzt in Liverpool gegen den als Ersatz für den seiner Willkürlichkeit genügenden, leidauer Vize Kampfboden Berliner Al Hopp an und errang einen neuen 1. a. Sieg. Der Berliner fand von vornherein gegen den Anwärter auf den britischen Weltmeistertitel auf verlorenem Posten, und nachdem ihm in der ersten Runde nach fünfmaligem Wiedererschlag noch der Gong beifällig gewesen war, mußte er in der zweiten Runde, als Kane

## Gedanken zur Neuordnung im DRL.

### Die Verlagerung der Verantwortung.

Jeder, der mit den Verhältnissen des deutschen Sports vertraut war, mußte, bei der Berufung von SA-Gruppenführern von Trüchammer-Dien zum Reichssportführer, daß die von ihm über die Etappen eines Reichssportführer-rings, Fachschulen, Fachämter und Verbände hinweg zu einem geordneten Reichsbund für Leibesübungen herbeigeführte Gliederung nur ein Vorläufer sein konnte. Im nationalsozialistischen Staat Adolf Hitlers beruht das Fundament einer einheitlichen Organisation auf der klaren Verantwortlichkeit der Führung. So war bisher im deutschen Sport die Verantwortung nur von den Schultern des Reichssportführers getragen. Dagegen war in der Gliederung nach unten die Verantwortung nach sachlichen und überfachlichen Aufgaben verteilt. Gebietsmäßig war der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen in Gau und Kreis gegliedert und außerdem in Fachämter unterteilt. Währen bis die Verantwortung geteilt. Während für die allgemeinen und überfachlichen Aufgaben die Gau- und Kreisführer verantwortlich zeichneten, haben die Gau- und Kreisfachamtsleiter, die in ihren sachlichen Aufgabengebieten nur ihren Reichssportführern unterstellt waren, wiederum selbstständig gearbeitet. Die Verantwortlichkeit lief demnach nebeneinander her. Lediglich beim Reichssportführer selbst lag die Gesamtverantwortung.

Mit der Neuordnung des Reichssportführers über die Vereinheitlichung der Organisation im DRL ist in der Einheit des deutschen Sports ein wesentlicher Schritt nachwärts getan. Bei der Gründung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen war sich der Reichssportführer bereits darüber im Klaren, daß die einheitliche Verlagerung der Verantwortung nun ihm über die Gau- und Kreisführer zum Bereichsführer durchgeführt werden muß. Mit Wirkung vom 1. April 1937 wird die gesamte Verantwortlichkeit eines Führers in jedem Gau und Kreis für alle



Hitler-Jugend-Führer auf dem Reichssportfeld.

75 Hitler-Jugend-Führer sind gegenwärtig im Reichssportfeld zu einem Kursus zusammengezogen, in dem ihnen durch Lehrer der Reichssportakademie für Leibesübungen grundlegende Sportkenntnisse für ihre Arbeit in der HJ vermittelt werden: ein Sportlehrer erklärt die Sprungtechnik. (Schirmer — M.)

einen gewaltigen rechten Haken ans Kinn landete, so Boden und sich ausbalancieren.

### Freier Weltmeister im Halbschwergewicht.

Der farbige Weltmeister im Halbschwergewicht, John Henri Lewis, hat wegen Gewichtsminderigkeiten seinen Titel der amerikanischen Boxkommission zur Verfügung gestellt. Lewis befreit seinen ersten Kampf in der höchsten Gewichtsklasse am 4. Januar in Philadelphia gegen Al Ettore. Im Falle seines Sieges soll er dem Gewinner in der New York stattfindenden Kampfes Ray Impeleaire — Bob Pazzo gegenübergestellt werden.

## Sport-Rundschau.

### Ehrung eines Wiesbadener Vereinsführers.

Der Reichssportführer für Tennis im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, Dr. Schomburgk-Keipzig, verlieh dem Leiter des Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klubs, Dr. Fritz v. Ende, für seine Verdienste um den deutschen Tennissport die Silberne Ehrennadel des Deutschen Tennisbundes. Diese Ehrung ist ein schöner Beweis dafür, daß die emsige Arbeit unseres führenden Wiesbadener Tennisvereins auch von der höchsten Leitung des deutschen Tennissports anerkannt wird.

### Schönen Söhnen für die Sporthilfe.

In Zusammenarbeit mit der Reichsleitung der deutschen Sporthilfe führt der Deutsche Schützenverband ein Ehrenschießen durch. Zu diesem Zweck stellt die Sporthilfe zwei Ehrenschießen zur Verfügung, aus Sperrholz für größere und aus Karton für kleinere Vereine. Die Art des Schießens auf die Ehrenschießen bestimmen die Vereine. Im Hinblick auf den gemeinnützigen Zweck der Veranstaltung beträgt der Mindestbeitrag für jeden Schütz 25 Pfennig.

### Paraulaufen ist Varieté...

Nach Meinung der Lokfotier Polizei.

Die Winterparauläufer haben augenblicklich einen harten Kampf gegen die veralteten Auffassungen ihrer hauptstädtischen Polizei zu bestehen. Die Polizeidirektion Tokio hatten bekanntlich vor einiger Zeit das Eis-Kunst-Paraulaufen im Freien für unstatthaft erklärt und ein allgemeines Verbot erlassen. Das Verbot wird weiterhin aufrecht erhalten, obwohl sich die Verbände lebhaft darum bemühen, die Lokfotier Güter der Ordnung zu einer anderen und vernünftigen Ansicht zu bewegen. Der japanische Eisparauläufer unternehm neuerdings einen neuen „Befreiungsversuch“, indem er darauf hinwirkt, daß das Paraulaufen zum Olympischen Programm gehöre. Die Polizei Tokio ließ sich jedoch nicht erhitzen und erklärte, daß sie das Paraulaufen als „Varieté“ betrachte. Als Zeichen seines Protestes hat daraufhin der Verband das Paraulaufen vom Meisterchaftsprogramm gestrichen.

## Auf den Hodeyfeldern.

### Der Mainzer Hodeyklub an der Frankfurter Straße.

Der Deutsche Hodey-Klub Wiesbaden empfängt am Sonntag auf dem Platz an der Frankfurter Straße den Hodeyklub Mainz, der mit drei Mannschaften antritt. Die 1. Mannschaft der Mainzer, die im Verlauf der Saison zunächst nicht in Fahrt kommen wollte, hat heute ihre alte Schlagkraft zurückgefunden. Der Augenblick des Aufkommens ist also für die Wiesbadener nicht gerade günstig, zumal die DRL-Geführer die Vereinnahmung einiger Mainzer Spieler in einer Entwicklung sieht, die zwar noch offen steht, jedoch noch nicht abgeschlossen ist. Immerhin werden die Mainzer auf Widerstand stoßen, und vielleicht bringt auch die DRL-Mannschaft die Übertragung fertig, das Treffen siegreich zu gestalten. — Im Spiel der Frauen zeigen die Siegeschancen mehr auf Seiten der Wiesbadenerinnen, um so mehr, als Frä. Dercum wieder zur Verfügung stehen sollte. Unterhaltend wird das Spiel der beiden Jugendmannschaften, denn diese Treffen brachten bisher immer knappe Resultate.

Die Spielzeiten sind wie folgt angelegt: vor-mittags 9.15 Uhr; Frauen; 10.15 Uhr; Männer; 11.30 Uhr; Jugend. Die Spiele finden auf dem Hodeyplatz an der Frankfurter Straße statt.

### Stadt-Sportverein Frankfurt im Aecetal.

Die für Sonntag vorgesehenen Spiele gegen den HRL-Klubing mühen wegen Abwage des Gegners abgelehrt werden. Als Spiel von einiger Bedeutung steigt jetzt nur ein Kampf der Frauen, in dem die Wiesbadenerinnen die recht unglücklichen Frauen des Stadt-Sportvereins Frankfurt zum Gegner erhalten. Der Beginn des Spiels ist auf mitternachts 10.30 Uhr angesetzt. Vorher, um 9.30 Uhr, spielen die Mädchen des WRLA gegen die Frauen des Mainzer Rudervereins. Anschließend an das Spiel der Frauen steigt nach ein Herausforderungsspiel der Männer, in dem die Mainzer des WRLA der 1. Mannschaft einen heißen Kampf zu liefern beabsichtigen.

### Bedeutende internationale Hodeybegegnungen des WRLA.

Der Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub eröffnet die für das Frühjahr 1937 vorgesehenen großen internationalen Kämpfe mit einem Spiel gegen die Schottinnen-Girls des Royal Veterinary College London, dessen Termin für den 10. Januar 1937 festgesetzt ist. Nur den Monat März sind die 1. Frauen und Männer des WRLA wieder zu einigen Spielen nach Holland und England eingeladen. Die nächsten internationalen Begegnungen sind dann beim Ober-Hodey-Turnier im Aecetal, in dem wieder zahlreiche namhafte Mannschaften des Auslandes ankommen. Das Hodey-Turnier 1937 sind die Wiesbadener Mannschaften zu dem anlässlich der Eröffnung der Weltausstellung stattfindenden großen internationalen Hodey-Turnier nach Paris eingeladen.

enkol

15.00  
Stunde  
el. 20.00  
en.  
entbehr  
WRLA  
el. 19.00  
in Peter  
en.  
zu 15.00  
tel. 56  
00  
erl. post  
el. 10.00  
rdind.  
planmes  
WRLA  
el. 17.00  
20.00  
imilid.

benitp  
WRLA  
el. 10.00  
n. 16.00  
n. 16.00  
Berlew



# Karl Schiffbauer vor den Richtern.

## Ein großer Vertrauensbruch findet seine Sühne.

### Urteil: 3 Jahre Zuchthaus.

Wie wir in der gestrigen Tagblatt-Ausgabe bereits mitteilten, befaßte sich die Große Strafkammer des Landgerichts Wiesbaden am gestrigen Freitag mit dem Schmudiebstahl des Dieners Karl Schiffbauer in einem Wiesbadener Billenhaus. Nach sechsstündiger Verhandlung wurde der Angeklagte wegen Schwere des Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt.

Am August dieses Jahres wurde in einem Wiesbadener Billenhaus ein schwerer Schmudiebstahl entdeckt. Der 1. Diener des Hauses, der 34 Jahre alte Karl Schiffbauer, war unter Mithilfe des in einem Trezor untergebrachten Schmudes im Werte von rd. 400.000 RM. flüchtig. Der flüchtige Täter der Wiesbadener Kriminalpolizei in Verbindung mit ausländischen Volkspolizei gelang es in kurzer Frist, des Täters habhaft zu werden, der in London festgenommen und im November zur Beurteilung nach Deutschland ausgeliefert wurde. Über die Person des Angeklagten

wurde in der Verhandlung festgestellt, daß er in seiner rheinischen Heimat bis zum Jahre 1916 die Volksschule besucht und dann zwei Jahre das Schlosserhandwerk erlernt hatte, um sich praktisch für die Technikerlaufbahn vorzubereiten. Dieser Plan zerfiel jedoch, da die Maschinenbauschule, die Schiffbauer besuchen wollte, überfüllt war. Dann ging er als Boloniar nach Köln, um die kaufmännische Laufbahn einzuschlagen; als Angestellter arbeitete er u. a. in Berlin, Hamburg und Köln. Als er arbeitslos wurde, ging er für zwei Monate in eine Dienerschaftsagentur, um dort als Diener in einem Privathaus in Köln, bei der Deutschen Gesellschaft in Butarek, wieder vorübergehend in Köln und dann bei der Deutschen Gesellschaft in Kopenhagen. Zwischenzeitlich hatte Schiffbauer auch einmal verdacht, sich kaufmännisch selbständig zu machen; da er hier keinen Erfolg hatte, ging er in die Dienerschaftsagentur, im Oktober 1935, von Kopenhagen kommend, seine Stelle in Wiesbaden an. Er war hier als 1. Diener engagiert mit einem Nettogehalt von 110 RM, freier Kost und Logis.

In Kopenhagen hatte Schiffbauer die Bekanntschaft eines gewissen Zealen gemacht, zu dem er in unerlaubte Beziehungen getreten war. Als seine Wiesbadener Arbeitgeber einen zweiten Diener suchten, schlug er Zealen vor, der darauf auch nach Wiesbaden engagiert wurde. Wie Schiffbauer in der Gerichtsverhandlung ausführlich, soll Zealen ihn fortlaufend um Geldbeträge erprecht haben, so daß er sich zweimal mit Selbstmordgedanken getragen habe.

Wie es zu dem Diebstahl kam. Die Wiesbadener Familie hatte in ihrer Silberkammer einen Trezor, in dem wertvoller Familienschmuck aufbewahrt wurde. Der Schlüssel zu diesem Trezor wurde an einer Stelle des Hauses in einem verdeckten Safe aufbewahrt, von dem Schiffbauer jedoch Kenntnis erhielt. Als die Hausherrin vorübergehend diesen Schlüssel auf dem Frühstückstisch liegen ließ, machte Schiffbauer einen Wachsabzug und ließ sich einen zweiten Schlüssel anfertigen, den er jedoch vorerst nicht benutzte, sondern in seinem Zimmer aufbewahrte. Nach seiner Rückkehr hatte Schiffbauer ursprünglich nur den Plan gehabt, Bargeld an sich zu bringen, um ins Ausland gehen zu können. Als die Hausherrin auf Reisen ging, vertraute sie Schiffbauer den Schlüssel zur Silberkammer an. Das war am 25. August 1938. Schiffbauer öffnete mit Hilfe des Nachschlüssels das Safe und entnahm ihm den Schlüssel zum

Trezor, wodurch er — da er auch den Schlüssel zur Silberkammer in Händen hatte — ungehindert an die Schmudstücke herankam. Er nahm eine Perlenkette und zwei Brillantringe an sich und verstaute sie bei einem Wiesbadener Juwelier zu veräußern. Das Geschäft kam jedoch nicht zu Stande und Schiffbauer legte die Schmudgegenstände wieder in den Trezor zurück.

Am nächsten Tage sei es, wie Schiffbauer ausführte, wieder zu einer schweren Auseinandersetzung mit Zealen gekommen und da sei in ihm der Gedanke erwacht, die Juwelen an sich zu bringen. Er entnahm sie dem Trezor und hinterließ einen Zettel mit folgendem Wortlaut: „Nach der Polizei melden. Schmud wird nicht verkauft. Sie bekommen Nachricht, wo Sie ihn einlösen können.“ Nach Schiffbauers Einlassung will er die Juwelen nur entwendet haben, um von seinen Arbeitgebern einen größeren Geldbetrag zu fordern, mit dem er sich ins Ausland begeben wollte.

### Der Täter auf der Flucht.

Zufällig hatte er auch nach seiner Flucht über Frankfurt nach Köln den größten Teil des Schmudes auf einem Waldgrundstück seines Bruders in der Nähe von Köln vergraben. Er fuhr dann wieder zurück nach Frankfurt, verkaufte hier einen Gegenstand, einen anderen verlegte er und besorgte sich auf dem französischen und belgischen Konulat je ein Visum, warf aber den Plan, in diese Länder zu fliehen, wieder um und flog von Köln aus über Hamburg nach Kopenhagen. Nachdem er auch hier einige Versteigerungen verlegt hatte, fuhr er per Schiff nach London. Hier wurde er in einem Juweliergeschäft von der verdächtigsten englischen Kriminalpolizei verhaftet.

### Ein volles Gefändnis.

Er legte sofort ein volles Gefändnis ab und gab genau an, wo er die Schmudstücke hingebracht hatte, so daß sie fast reiflos ihrem Besitzer wieder zugeführt werden konnten.

### Ein Leben lang Treue.

1870/71 — das ist nur noch für wenige Leute ein lebendiger Begriff. Die jüngeren und jüngsten Generationen kennen den deutsch-französischen Krieg nur aus den Erzählungen von Großpapa und aus dem Gesichtsbuch. Und dennoch läuft sich manches Geschehen aus unseren Tagen direkt an diesen Kriegswinter an. Der französische Offizier Pierre Vemoin war damals, Disziplin, verurteilt worden. Im Lager verließ er sich in seine Pflegerin, er machte ihr einen Antrag und wurde ehelich. Die Eltern waren damals aber mit der Verlobung ganz und gar nicht einverstanden. Die beiden Liebenden wurden gewaltsam getrennt und lebten jeder sein eigenes Leben, aber in Treue zueinander. Nun haben sie sich in diesen Wochen, nachdem die Eltern längst gestorben sind, doch noch entschlossen, ihre Hochzeit zu feiern. Die Vermählung wurde auch richtig vollzogen, obwohl der Bräutigam 91 und die Braut 87 Jahre alt ist. Selbstverständlich nahm die ganze Bevölkerung an dieser nicht alltäglichen Hochzeit teil.

### Polizei gegen elssässige Bauern.

Der Vorsitzende des Bauernbundes unter den Verhafteten. Paris, 18. Dez. Der Bauernbund von Elßaß und Lothringen hatte für Freitag eine Kundgebung in Straßburg angesetzt, die vom Präsidium verboten worden war. Trotzdem waren rund 1000 Kundgeber erschienen, die auf der Straße einen Zug zu bilden versuchten. Die Polizei griff ein, trieb die Bauern auseinander und nahm einige von ihnen fest. Gegen die Mittagszeit fanden sich die Kundgeber erneut auf einem großen öffentlichen Platz zusammen, wo sie die Marschälle entketteten und ihrem Unwillen durch mannigfache Rufe Ausdruck gaben. Teuf wurde mobilis Garde eingeeicht, die sehr bald die Kundgeber verjagte. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der Führer des elssässisch-lothringischen Bauernbundes Bilget.

Schiffbauer empfand tiefe Reue über seine Tat und verstaute den Schaden wieder gutzumachen; so stellte er u. a. aus seinem Sparguthaben 2100 RM. zur Verfügung.

### Die Pfändungen.

Trotz alledem mußten dem Angeklagten, wie Staatsanwaltschaftsrat Krennke in seiner Ankündigung ausführt, mildere Umstände für seine Tat verjagt bleiben. Um sich von Zealen zu lösen, habe er über genügend Geld verfügt. Schiffbauer habe das Vertrauen seiner Arbeitgeber schamlos mißbraucht. Die Volksgemeinschaft müßte es nicht verstehen, wenn eine solche Tat nur mit Gefängnis bestraft werde, er beantragte daher 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Bedmann, führte in seinem Plädoyer u. a. aus, daß die Tat nicht zu entschuldigenden sei, aber man müßte die Reue des Angeklagten berücksichtigen, ferner daß der Schmud unter seiner Mitwirkung wieder zurückgeführt worden sei, und dürfe auch die Umstände, die zur Tat führten, nicht außer acht lassen. Er bat das Gericht, die größte Milde walten zu lassen.

### Die Urteilsbegründung.

Nach eingehender Beratung veränderte Landgerichtsdirektor Dr. Müller das Urteil. Die erstinstanzliche Untersuchungshaft wird angedreht. In der Begründung führte der Vorsitzende u. a. aus: Es liegt schwerer Diebstahl vor und es müßte daher auf Zuchthaus erkannt werden. Das Gericht fand vor der nicht leichten Frage, ob mildere Umstände hätten zugebilligt werden können. Der Angeklagte ist nicht vorbestraft, er hatte sich auch in seinen bisherigen Stellungen stets etwanndfrei benommen. Für den Angeklagten sprach weiter, daß er Reue gezeigt und den Schaden wieder gutzumachen versucht hat. Es sprach für ihn ebenfalls auch sein Verhältnis zu Zealen, aber er hätte diese Angelegenheit auf andere Weise regeln müssen. Dem steht gegenüber der Vertrauensbruch, den er begangen hat. Von einem Angeklagten muß das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wird, mit Reue erwidert werden. Dieser Treubruch hat jeden milderen Umstand ausgeschlossen.

Der Fall Schiffbauer hat seine Sühne gefunden. R. F.

ihnen fest. Gegen die Mittagszeit fanden sich die Kundgeber erneut auf einem großen öffentlichen Platz zusammen, wo sie die Marschälle entketteten und ihrem Unwillen durch mannigfache Rufe Ausdruck gaben. Teuf wurde mobilis Garde eingeeicht, die sehr bald die Kundgeber verjagte. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der Führer des elssässisch-lothringischen Bauernbundes Bilget.

### Grubentatastrophe in Vorderindien.

150 Tote, darunter der europäische Leiter. London, 18. Dez. Wie Reuters aus Kalkutta meldet, hat sich in einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Kharjoi an der indischen Südküste ein schweres Grubengunglück ereignet, dem 150 Menschenleben zum Opfer gefallen sein sollen. Das Unglück lag auf eine unterirdische Explosion zurückzuführen. Unter den Toten soll sich auch der europäische Leiter des Unternehmens befinden. Es werden alle Anstrengungen gemacht, die Leichen zu bergen.

70-jähriger Polizeibeamter als Amokläufer. Wie aus Bittsburg berichtet wird, ließ dort ein 70-jähriger Polizeibeamter Amok und erschöß seinen 53-jährigen Schwiegervater, dessen Ehefrau, zwei weitere Frauen und einen 19-jährigen Jungen. Der Mann der Tat soll in Eifersucht gegen seine 40 Jahre jüngere Ehefrau zu suchen sein.

Die heutige Ausgabe umschließt 6 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

**Radio**  
Reparaturen — Antennenbau  
Das gr. Fachgeschäft für Radio u. Musik  
**A. L. ERNST**  
Tausstraße 18 und Rheinstraße 41  
Alle Neuerscheinungen für den Weihnachtlich  
Buchhandlung Schwadtt  
Rheinstraße 43 / Ruf 29080

Zum Fest  
RA 1350  
Pelikan FÜLLHALTER  
Hack am Luisenplatz

repariert erstklassig, schnellstens, preiswert.  
**Radio Leffler**  
Kirchgasse 22, Tel. 24453  
Prüfung Ihrer Radio-Röhren kostenlos

**RADIO Jakob Gottfried**  
SPEZIAL-ABTEILUNG  
Motorfahrzeuge, Fahrräder, Nähmaschinen  
ANTENNENBAU — REPARATUREN  
Alle Fabrikate lieferbar  
Grabenstraße 26 — Ruf 23895

Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke  
Moderne DamenWäsche  
Taschentücher in größt. Ausw.  
Taschentuch fein Leinen m. Hohlraum - 38 RM.  
Mako-Popelines f. Oberhemden  
Kaffee-Decken 130/160 2.75 RM.  
Preiswerte Handtücher  
Wirklich gute Qualität  
w. Kissmaul  
Kirchgasse 9

UHREN in unerreichtester Auswahl  
Rappl Wiesbaden 25 Bleichstr. 25  
Einige echte Silberfische preisw. zu verk. Kürschneermstr. Wilhelm Kahl, Dalmatengasse 3. 1

Das fest der Freude!!  
Das fest der Liebe!  
Es ist von jeher schöner Brauch gewesen, die Verlobung oder Hochzeit allen Freunden und Bekannten durch eine geschmackvolle Anzeig im „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt zu geben

Ein Blick in meine Schaufenster  
Ein Staunen über die reizenden preiswerten Sachen  
Ein Gedanke: Für Geschenke in Gold und Silber  
Schwanefeldt Wilhelmstr. 28 seit 1904  
Elektr. Eisenbahnen mit Transformator von 16.50 RM. an  
Schweizerwagen, Reichs-Autobahnen Eisenbahn-Ersatzteile, Autos u. Tanks  
bei Schweißzer Ellenbogengasse

Rauchtisch, Zier- u. Weihnachtskerzen  
Baumsehmeck — Sellen  
Seifen-Erkel Nachl. Langgasse 17 durch den Hausflur  
Zum Weihnachtsfest empfehlen wir unseren vorzüglich frischen, garantierten reinen Ananassaft  
¾-Liter-Flasche nur 2.40 RM. sehr ergiebig, frei Haus.  
M. S. Laboratorium u. Buchversand Wiesbaden, Idsteiner Straße 4, P. Telefon 21601.

Und erst die Hüte! — die sind bei Schaefer einfach ganz groß! Wir haben für jeden Kopf den richtigen Hut — sogar ich habe einen gefunden — das will doch viel heißen. Hüte aller Marken — und nicht zu vergessen den Schaefer-Haarhut zu 9,50  
Schaefer Webergasse 11 · Wilhelmstr. 50 Durchgehend geöffnet!

Gaststätte Römerberg 8 Heute Samstag Schlachtfest  
wom freundlichst einladet Kaspar Schäfer u. Fam.

STAUBSAUGER  
Marken-Fabrikate komplett ab 57.- 69.- 85.-  
Unverbindliche Beratung  
Auf Wunsch Retenzahlung Reparaturen billigt  
JUNG  
Zustellung durch mein Lieferauto  
Kirchgasse 47, durchgeh. geöffnet





22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Er findet es fast überflüssig, daß seine Frau und sein Vater allerlei Berührungspunkte zu finden suchen, wie in seinem eigenen Vater die Grenzlinie sind, bei denen Guts und Guts ist, beruhigt glänzend, eine gute Nacht zu schlafen. Als es sich nun gar herausstellt, daß Angelika ein Gemüth in Klüften hat, wo sich ein Gemüth ein beruhigtes Kollage über Nationalität ausbreitet hat, da kann Franz sich ruhig stellen seinen eigenen, wenig pflichterfüllten Gedanken hingeben. Die beiden jungen Mädchen sind richtig antwortend! Sie mehr, beide helfen! Sein alter Vater wird ihm dann wohl be- mündigt haben, in Sachen Franz sein eifriges Bestre- ben zu sein. Franz ist doch ein feiner, feiner Mann, und er freut sich nicht minder, seinen für völlig ein- sichtigigen Vaters.

Franz wird es wohl nicht gemerkt. Die Angelika hierher zu bringen, das war verdammt seine Kleinig- keit. Man ist ja ein anderer ein bißchen an- strengt! Nichter mehr Worte wird er kommen. Hier und mancherorts in einem Klüffeln hängen, ein paar Jagarteten rauchen, die Augen nicht sehen sollen und schließlich sich nach hinten, was ihm jetzt schon mit wachsender Freude beifällt; wie man die Zeit der nächsten drei Monate, abgesehen von einem immer- hin möglichen Ausbruch aus Gallien und ungeduldig der Welt, auf die er sich freut, mit ruhigen Zetteln ver- bringen kann. Einmal ist das Essen zu Ende.

Inzwischen tritt und stellt sich endlich Franz für einen Augenblick bei Angelika und Giten. Er will sie ganz bringen mit telephonieren. „Da denkt an unsere Komposition, Franz!“ gibt ihm sein Vater auf den Weg. Franz nickt. Er wird es tun. Die Welt ist es zu geringen. Er will nur mal mit seinen Klüffeln tele- phonieren. Die unerhörte Pointe Angelika wird dann allerdings sehr notwendig empfunden werden. Schade- aber doch er wieder in aller, bewährter Griffe im Ganzen sei, ob das los gewiesen ist und ob irgend etwas Ferneremwertes in Aussicht habe, will er nicht er- klären.

Angelika trübt es, als Franz endlich abkommt und sie mit Giten Jettren allein weitergehen sieht. Was ist plötzlich die ganze Berührung wieder bei. Ihre Absicht ist nicht die tollsten Wille in ihr Empor, jetzt in diesem Augenblick, bevor sie in neue Juppelstücke geraten kann, mit einem einzigen Blick den Klüffeln allen Wittern zu beschauen. Schönen Jettren Licht und nicht ihren Waise. Eine kleine Freude überkommt ihn. Er sieht ihre Hand in seinen Arm. „Da hätte Sie am Besten, Angelika!“

„Der Wagen begangen letzten Bild. Sie vermag nicht zu antworten. Sie kann nur mit all ihren Klüffeln

füßen: Ich vertraue dir blindlings und ohne alle Fragen.“

„Dann ist es gut“, sagt Giten Jettren mit Innem glühendem Lächeln, ein Wort von ihr veranlassen zu haben. „Wir wollen unsere Pflicht tun, Angelika! Nur Franz und für uns. Ihre Klüffeln sind die meinen. Ich werde Sie nicht allein lassen.“

„Was ist es einander schweigend und rauhend gegenüber.“

Franz kommt, erfüllt von den Gallischen Neugier- lichen, zurück. Inzwischen ist eine ganze Menge in bet- telt seiner Freude geflohen. Wenn er nicht etwas noch Besseres und Schöneres zu tun gehabt hätte, würde er sich sofort einen Sprung in die Stadt gemacht haben, erfüllt er sich vergnügt. Die Ankunft des hohen Juppelbundes ist ihm eine kein Zutun vermagenden.

Er hat aber diese große Ende im Sinne der getragenen Verbindungen begünstigt. Morgen, wenn Ange- lica gelohnt, würde er seine alten guten Jettren an- fangen. Weiter muß Angelika nun ja im Gellage lernen! Der Franz ist ja wohl einen halben neuen Turnierplatz haben. Grace Westland läßt wieder einmal mit einer Schöneren Landung im Welt; das ist die Waise habe Jettrenreizegen hat! Knochen.

„Da wird ich, daß es auch bei uns hübsch Mädchen gibt“, lacht er Angelika zu.

„Wagere“, meinet er sich mit ruhigen Wagenrin- fern an seinen Vater, „eine gewisse alte Spanier soll einem gewissen Zorn Nidder burschhaft sein, weil sie sich nicht an die beständigeren Schöneren gewöhnen konnte!“

Giten Jettren geht darüber hinweg. Er ist so, als ob er ein ein eben mit Angelika gelühtes Gedäch- tnis; „Da, wie gelang, wir haben beschloffen, die Giten- klüffeln anzunehmen. Sie sind nicht so, als wenn sie haben sich unsere Punkte in die Gallischen Ge- stalt einzuhalten.“

Giten Jettren erklärt ihr, lernen sie damit noch nicht bekannt sein sollte, die Situation zwischen den Klüffeln Jettren und Franz. Er kommt dabei seinen Sohn, der in Bezug auf die Zahl seiner Auserwählten, aller Klüffeln und Wohlheit zum Trost, Klüffeln wie her wecheltene und lieber im Jettren Klüffeln- liche Mittel Klüffeln habe. Er verführte Angelika humorvoll, daß sie sich eines davon einhalten dürfe, das sie nicht so, als wenn sie ein glücklicher Gallier, das sich übrigens von Zeit zu Zeit an glücklicher Schönheit enthalte und daß sie Jettren kaum noch einen Jettren freibilden könne, bei Franz auszuhalten zu haben.

Franz klappt lachend die Augen auf, mit dem Gedanken seiner geliebten Klüffeln. Das findet er nun auch, daß die Dortei eine ganz große Sache war, auf die er nicht so

Ein preussisches Mahl.

Nachdruck von Augustin v. Hoff.

Als mich der für Berlin angesehene Schloß bei Franz Marquardt einlud, mich mit einem sehr herrlichen Abendessen zu versetzen, so war ich natürlich sehr dankbar. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.

Die Mahlzeit war sehr reichhaltig und die Speisen waren sehr gut zubereitet. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt. Ich war schon seit längerer Zeit in Berlin und hatte mich sehr wohl gefühlt.



